Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 22 (1948)

Rubrik: Jahresbericht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

Der Bericht über das verflossene Vereinsjahr lässt sich kurz fassen. Es war ein Jahr stiller Arbeit. Nach aussen liessen wir wenig von uns hören, denn die berufliche Inanspruchnahme der Mitglieder war so, dass neben der stillen Kleinarbeit wenig freie Zeit übrig blieb. Grabungen waren geplant und vorbereitet, liessen sich aber mangels Arbeitskräften nicht durchführen.

Auf Sonntag, den 30. März 1947, wurden unsere Mitglieder zur Jahresversammlung nach Wohlen eingeladen. Wieder einmal war diese der Urgeschichte gewidmet. Im ersten Vortrag sprach unser Mitglied, Herr Dr. Bosch, Seengen, über hallstättische Grabhügel im Seetal. Von grossem Können und reicher Erfahrung zeugten die Demonstrationen über technische Probleme der Urzeit. Der Referent verstand es ausgezeichnet, uns diese ferne Zeit recht nahe zu bringen.

Letztes Jahr konnten wir von der guten Bearbeitung und Inventarisation unserer urgeschichtlichen Sammlung berichten. Dieses Jahr wurde unser *Photomaterial* gesammelt, bestimmt, verzeichnet und nach Gemeinden geordnet. Diese Sammlung steckt mit ihren über 200 z. T. ausgezeichneten Aufnahmen noch in den Anfängen, sollte aber unbedingt ausgebaut werden. Möchte es uns gelingen, mit der Zeit die Sammlung so zu ergänzen, dass sie uns lückenlos Aufschluss gibt über das ältere und gegenwärtige Dorf- und Landschaftsbild unserer Gegend. Vieles ist in den letzten Jahrzehnten verschwunden, das nicht festgehalten ist. Wir wollen das nach Möglichkeit in Zukunft vermeiden.

Ein Versuch wurde auch gemacht in der Inventarisation eines Gemeindearchivs. Unsere kleinen Archive haben für die Lokal- und Landschaftsgeschichte eine besondere Bedeutung. Allein sehr oft ist es unmöglich, den Weg zu finden zu den wichtigen Quellen. Meistens ist man im Ungewissen, was diesbezüglich vorhanden ist.

Die Gemeinde *Villmergen* ist in der glücklichen Lage, ein ausgezeichnetes Lokal für das Archiv zu besitzen. Wir haben uns

im letzten Herbst vorgenommen, aus dem reichen Material, das sich in neuerer Zeit angehäuft hat, den älteren Bestand (bis 1803) herauszunehmen, gesondert aufzustellen und zu verzeichnen. Die vorgefundenen Bücher, angefangen vom Dorf- und Amtsrecht vom 25. I. 1606 bis zu den in die neuere Zeit reichenden Fertigungsprotokollen, lassen sich hier nicht gesondert aufführen. Ein Verzeichnis liegt im Gemeindearchiv Villmergen und im Archiv der Historischen Gesellschaft Freiamt. Ueberraschend zahlreich ist der Urkundenbestand. Die 21 Pergamenturkunden beginnen mit dem Jahre 1475 und brechen mit 1739 ab. Zahlreiche Verschreibungen usw., in Papier ausgestellt, ergänzen diese Sammlung.

Mit dieser Durchsicht wurde freilich nicht ganze Arbeit geleistet, denn diese würde längere Zeit in Anspruch nehmen und bedingte die Mitarbeit eines Angestellten der Kanzlei. Freilich wäre begrüssenswert, sie könnte bald ausgeführt werden. Wir danken aber dem Gemeinderat für die Erlaubnis der Durchführung dieser ersten Arbeit. Wäre nur in vielen Gemeinden wenigstens diese Arbeit geleistet, dann fiele zeitraubendes Suchen dahin.

Schenkungen: Grosse Freude bereitete uns die Ueberreichung eines kleinen *Tonreliefs aus Merenschwand,* den Evangelisten Lukas darstellend. Zur näheren Bestimmung wurde das Relief ins Schweizerische Landesmuseum geschickt. Dazu schreibt Dr. K. Frey, Vizedirektor des Museums: «Die Inschrift auf der Rückseite hat wahrscheinlich mit einer Künstlersignatur nichts zu tun, eher scheint es sich um eine bewusst irrtümliche Bezeichnung der Figur zu handeln (auf der Rückseite ist Tobias eingeritzt). Der Hafner verkaufte vielleicht seine Tonausformungen als Reiseamulette (Tobias ist ja bekanntlich der Patron der Reisenden), und da dem Meister keine richtige Tobias-Darstellung zur Verfügung stand, behalf er sich mit der Umtaufe des Evangelisten. Die Möglichkeit, dass es sich auch um die Ausformung eines Glockenreliefs handeln könnte, bleibt neben dieser etwas gewagten Deutung natürlich bestehen. Datieren möchte ich das Stück in die 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.» Wir verdanken Herrn Gemeindeschreiber Fischer und Herrn Dr. Bosch die Ueberweisung dieses Reliefs.

Eine weitere Bereicherung erfuhr unsere urgeschichtliche

Sammlung mit *drei Bronze-Armringen,* die auf «Hohrüti», am Rande der Bergmatten, Gemeinde *Boswil,* gefunden wurden. (Top. Atl. 171, 665300/238100). Die Ringe entstammen einem in Westostrichtung gelegenen Grabe, dessen Skelett schlecht erhalten war. Prof. Dr. E. Vogt weist den Fund der späteren Hallstattzeit zu. Nur einige parallele Strichlein bilden die Ornamentik dieser guterhaltenen Ringe. Nach der Entdeckung des Grabes wurde durch Herrn Vizeammann J. Werder der Kantonsarchäologe, Herr Dr. Bosch, herbeigerufen, dem die Funde für die Sammlung unserer Gesellschaft übergeben worden sind. Wir freuen uns dieses Zuwachses und danken den genannten Herren bestens.

Abschliessend haben wir noch eine schmerzliche Pflicht zu erfüllen. Im Berichtsjahr hat unsere Gesellschaft langjährige treue Mitarbeiter verloren, Mitglieder, die unsere Bestrebungen in jeder Beziehung gefördert und unterstützt haben. Es sind dies:

Herr Dr. O. Hedinger, Direktor, Wohlen
Herr Josef Koch, Buren, Büttikon
Herr C. A. Schleiniger, a. Gemeindeammann, Wohlen
Herr Hermann Stutz, Baugeschäft, Wohlen
Herr Anton Wohler-Dommann, Direktor, Wohlen

Wir wollen ihrer stets ehrend gedenken!

Mit dem Wunsche, verschiedene aufgeschobene Pläne werden sich im neuen Vereinsjahr verwirklichen lassen, schliessen wir unseren Jahresbericht.

Wohlen, im Februar 1948

Der Präsident: *Dr. K. Strebel.*